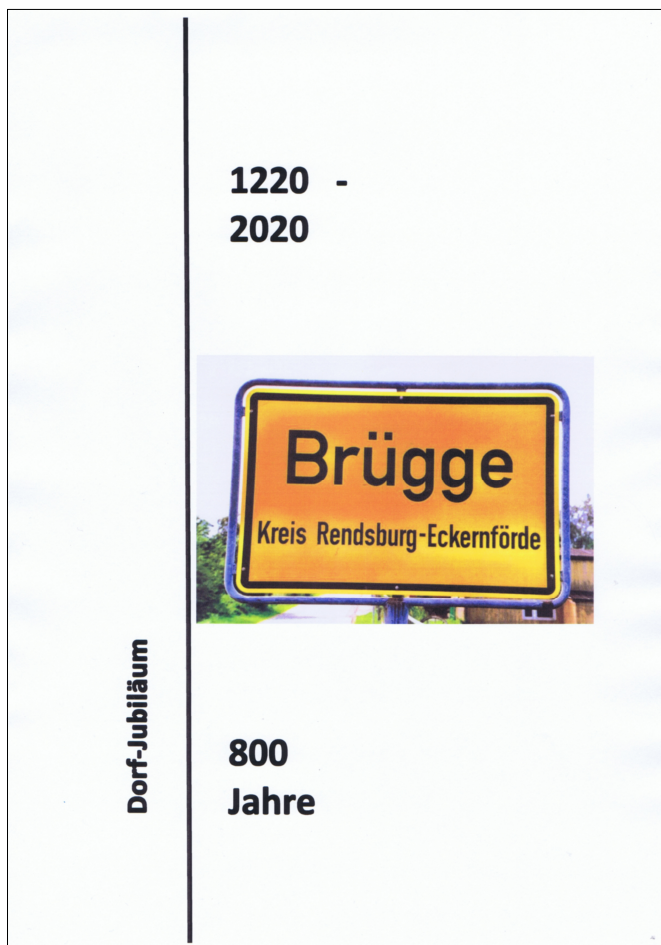


Rolf Pohlmeier

Dorf-Jubiläum: 800 Jahre Brügge, 1220 - 2020¹



Titelseite (Entwurf: Rolf Pohlmeier)

¹ Nachdruck der Broschüre, die Rolf Pohlmeier für die Gemeinde Brügge erstellt hat.
(Alle Fotos: Rolf Pohlmeier)

Chronologische Entwicklung Brügge

Christianisierung und Kolonisation	1150
Bau einer Kapelle	1210
1. urkundliche Erwähnung	1220
Gründung Kirchspiel Brügge	1238
Dorf Lüdersdorf (heute Brüggerholz)	1238 - 1386
Anschluss an Kloster Bordesholm	1335
Dänische Oberhoheit	1460 - 1864
Herzogliches Amt Bordesholm	1566
Teilung des Kirchspiels Brügge	1738
Preußischer Landkreis Kiel	1867
Amtsbezirk Brügge	1889
Landkreis Bordesholm	1907
Auflösung Landkreis Bordesholm Brügge zum Kreis Plön	1932
Bildung Amt Brügge	1948
Brügge Schönstes Dorf von Schleswig-Holstein	1965 + 1969
Eingliederung in das Amt Bordesholm Land, Kreisreform zum Kreis Rendsburg/Eck.	1970
Brügge eigenes Wappen und Flagge	1988/89
Bildung des neuen Amtes Bordesholm	2007
Bau neues Rathaus für 14 Gemeinden	2010
Brügge wird 800 Jahre alt	2020

Die Gründung Brügges

Kolonisation und Christianisierung, Dorfgründungen und Kirchspielsbildung waren im nördlichen Holstein eng miteinander verbunden.

Der Raum zwischen Neumünster und Kiel wurde erst in der mittelalterlichen Kolonisation von 1150 bis 1250 neu besiedelt.

Um 1210 entstand am Lauf der noch jungen Eider im Grenzgebiet zwischen den germanischen Holsten und slawischen Wenden eine romanische Kapelle als Ursprungsbau der heutigen Brügger Kirche. Kirchlich betreut wurde die Kapelle vom Urkirchspiel Neumünster. 1201 gelingt es Dänemark, die Grafschaft Holstein-Stormarn zu erobern. Der neue dänische König, Waldemar II., setzt 1202 seinen Neffen Albrecht von Orlamünde zu seinem Statthalter ein. Die Dänen bauen ihre Macht nun bis zur Elbe weiter aus.

Unter der Führung des Grafen Adolf IV besiegt eine norddeutsche Allianz in der Schlacht bei Bornhöved 1227 die Dänen entscheidend. Die dänische Fremdherrschaft ist erstmal abgewehrt. Fortan bestimmen Adel und die holsteinische Ritterschaft die Geschichte unseres Landes.

In der Gründungszeit ermöglichte eine Welle von Rodungen des Waldes dörfliche Neugründungen. In Brügge besiedelten einheimische Holsten das Land, in der ersten Phase Bauernsöhne aus dem Holstengau. Sie hatten keine Aussicht, den väterlichen Hof zu übernehmen und bekamen hier die Chance, eine neue Existenz aufzubauen.

Ihnen wurde eine Stelle an der Eider zugewiesen.

Brügge wurde an einer verkehrsgünstigen Lage errichtet. Hier konnte die Eider leicht durch Brücken oder Furten überquert werden.

So ergab sich der Name des Dorfes: Brügge.



Die Eiderbrücke in der Dorfstraße von 1792

Die erste urkundliche Erwähnung

Es liegen insgesamt 7 Urkunden von 1220 - 1238 aus der Gründungszeit vor. Doch die Urkunden widersprechen sich einerseits, zum Teil sind sie sogar gefälscht.

In einer Urkunde, datiert aus dem Jahre 1220, werden die Dörfer Brügge, Schmalstede und Wattenbek erstmals schriftlich erwähnt.

Diese Urkunde ist nicht mehr im Original vorhanden. Sie ist lediglich durch das sogenannte Bordsesholmer Kopiar aus dem 16. Jahrhundert überliefert. Da andere Quellen nicht vorhanden sind, wird diese Ersterwähnung als Gründungsdatum der drei Dörfer angesehen.

1220.

369.

Albrecht, Graf von Orlamünde und Holstein, bestätigt dem Kloster Neumünster seine und des Grafen Adolf Schenkung aus dem Jahre 1206, vier und zwanzig Hufen in Flintbeck, und seine weiteren Verleihungen aus den Jahren 1210 und 1215 zu Ascheberg, Korau, Brügge und Eiderstedt.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Albertus, dei gracia comes orlamunde et Holzacie omnibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Quum successus temporis memorie novercatur humanum genus hoc sibi remedium adinvenit ut scriptis ea que facta fuerint commendentur ne vel per obliuionem vel per decursum temporis a memoria hominum elabantur, Nouerint igitur omnes tam presentes quam futuri temporis successores quod nos donacionem Adolphi comitis approbantes in duodecim mansis in vlintbeke collatis ecclesie nouimona-sterii duodecim mansos in eadem villa superaddidimus ipsi ecclesie cum omnibus appendiciis molendino silvis pascuis cultis et incultis et iudicio tam primos, quam secundos duodecim mansos cum omni iure perpetuo possidendos Thorum collacio mansorum facta fuit a nobis Anno incarnationis dominice MCCVI. Postea post decursum quadriennii contulimus eidem ecclesie duos mansos in Ascheberge villam corrowe totam, [excepto manso solo.]¹⁾ Dehinc ad ampliandum in eadem ecclesia dei cultum post collacionem ville corrowe²⁾ quinque annis exfluxis, **ius patronatus capelle in bruggen**⁴⁾ quod ad nos racione dotacionis et fundi spectabat Contulimus eciam ecclesie sepedicte perpetuo possidendum. Quartam insuper partem ville eyderstede de resignacione thetberni militis ad nos deuolutam cum pratis riuis pascuis cultis et incultis prelibate ecclesie pio affectu et prompta contulimus voluntate. Vt autem omnibus contra factum nostrum venire cupientibus malignandi materia precludatur et ne ab aliquo successorum nostrorum

1220—1221. Jan. 9.]

— 165 —

[370—372.

quod a nobis factum est valeat irritari presentem paginam appensione sigilli nostri fecimus roborari Testes Dominus bartoldus lubicensis episcopus Johannes Sigebergensis prepositus Eppo prepositus in poretze Cono ratsburgensis canonicus Hartmodus sacerdos in plone Marquardus sacerdos in etzeho. Laici: Timmo.⁴⁾ prefectus Holzacie et frater suus marquardus Radolphus filius tymmonis prefecti. Benedictus de prodole et schacko frater suus godescalcus de kyren Godeschalcus de langwedele et fratres sui thietleuus et wolcwinus thietbernus de prato et confrater suus siricius.⁵⁾ hildeuus⁶⁾ de Brochthorp. Thietbernus⁷⁾ de Wakenbeke. Hadericus⁸⁾ de kellinckthorpe et frater suus oddo. Iudustus⁹⁾ de Harge et filius suus christoforus. Hertherus de smalenstide¹⁰⁾ et filius suus rodolphus.¹¹⁾ liefhel-mus de Lathenthorp. Wulwardus de Werzebetzie¹²⁾ et alii quam plures. Datum anno dominica¹³⁾ incarnationis MCCXX. Indictione VIII. per manus notarii nostri Maroldi.

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Worte finden sich nur bei Westfalen. ²⁾ W.: Korowe. ³⁾ W.: Brucken. ⁴⁾ so Westfalen, Cod. Bordesl. statt Lael Timmo vnderbt: Anlimo. ⁵⁾ W.: Sircus. ⁶⁾ W.: Hildeleuus. ⁷⁾ unter nachgetragen von de prato bis thietbernus. ⁸⁾ W.: Helericus. ⁹⁾ W.: Iucustus. ¹⁰⁾ W.: smalin-stide. ¹¹⁾ W.: Radoldus. ¹²⁾ W.: Werzebecke. ¹³⁾ i.: dominice.

Aus dem Bordesl. Copiar im Geheimarchiv zu Kopenhagen, Fol. 50a. Mühlis, Historia cenobii Bordesl. S. 554. Westf. Mon. ined. II. 28. Hamb. U. B. I. 441.

Quelle: Urkunde Nr. 369 aus: Hasse, P.: Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden, Erster Band. (786 – 1250), Kiel, 1886, S. 165-166, Übersetzung vgl. Jahrbuch 2020 des GVB, S. 105.

Das alte Kirchdorf an der Eider und seine historischen Schätze

Kulturhistorisch ist Brügge neben Bordsesholm ein „Sahnestück“ der Dörfer zwischen Kiel und Neumünster.

Die Eider gehört zu Brügge. Schleswig-Holsteins längster Fluss entspringt unweit im Bothkamper Land, mäandert durch Brügge und fließt nun gen Norden in Richtung Kiel.

In der Dorfstraße liegt die historische, steinerne Granitbrücke, erbaut in dem Jahr 1792 von dem Baumeister J. A. Richter (vgl. S. 50).

Nördlich der Brücke ist das pittoreske Wasserrad zu sehen. Es erinnert an eine ehemalige Wollspinnerei.



Wassermühle mit Eiderlauf nördlich der Brücke

Die Straße „Sandberg“ ist ein Schmuckstück in der Gemeinde. Hier stehen am Eiderlauf drei Bordsesholmer Giebelhäuser aus dem 19. Jahrhundert mit verbretterten Steilgiebeln.



*Die drei Bordsesholmer Giebelhäuser im Sandberg aus dem 18. Jahrhundert
(Aufnahme: 1980-er)*

Brüggens größter Schatz ist die St. Johannis-Kirche.

Anmutig auf dem Kirchenhügel ragt die romanische Feldsteinkirche von 1210 über das Dorf. Die wechselvolle Geschichte des sakralen Bauwerks ist an den Außenwänden abzulesen.

Feldstein, Backsteinmauerwerk, zugemauerte Fenster und Portale erzählen von den zahlreichen Um- und Anbauten in Laufe der Jahrhunderte.

Zum Kirchensensemble gehören außerdem das Pastorat, das Magister-Owmann-Haus, das Abschiedshaus und als Kleinod: das „Kleine Haus“. Ursprünglich befand sich dort das Kaplanswitwenhaus, das um 1726 wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. 1729 ist das jetzige Haus errichtet worden

und ist eines der ältesten ländlichen Wohngebäude Holsteins. Seit 1983 ist das Haus im Besitz der Kirchengemeinde und wird für Veranstaltungen, Trauzimmer und Kirchen-Café genutzt. Das Kleine Haus steht unter Denkmalschutz.

Weiterhin ist die alte Schule im Oberdorf ein Hingucker. Das große, reetgedeckte Haus ist heute eine Grundschule und nennt sich: Landschule an der Eider.



*Kirchensembel auf dem Kirchengügel mit Kirche, Kleines Haus und Marktplatz,
im Hintergrund das Pastorat*

Etwas nördlich befindet sich der Ortsteil Brüggerholz, der aus einzelnen, verstreut liegenden Gehöften besteht. Durch den nahen Staatsforst Neumünster und Wanderwege zum Bothkamper See ist diese Landschaft besonders reizvoll.

In Brüggerholz lag einst im 14. Jahrhundert die untergegangene Siedlung Lüdersdorf.



St. Johannes-Kirche von 1210



„Kleines Haus“, Am Markt 3, von 1729

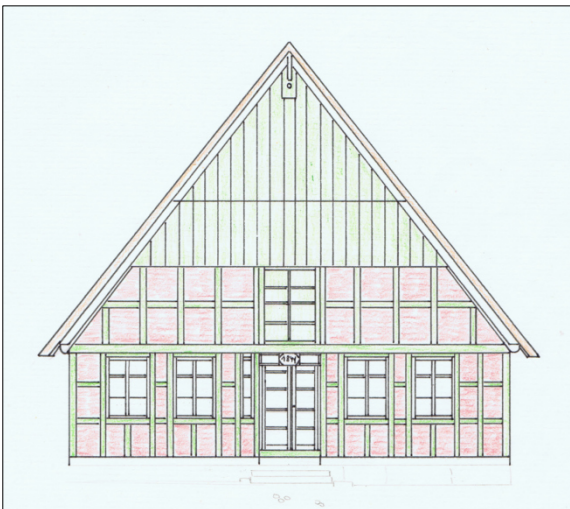


Die Landschule an der Eider, seit 1955 Schule, davor das Pastorat von Brügg



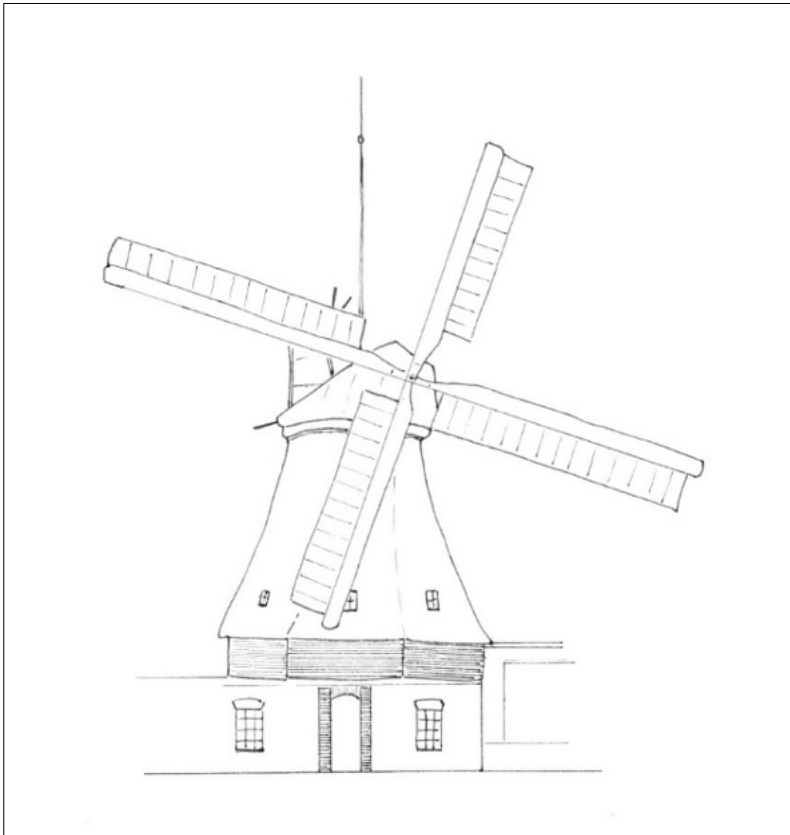
Dieses Aquarell von Fr. Hecker zeigt einen Hochzeitszug am Ende des 19. Jahrhunderts, der gerade den Brügger Marktplatz in Richtung Kirche überquert (Privatbesitz Rolf Pohlmeier)

Ein Haus im Sandberg:



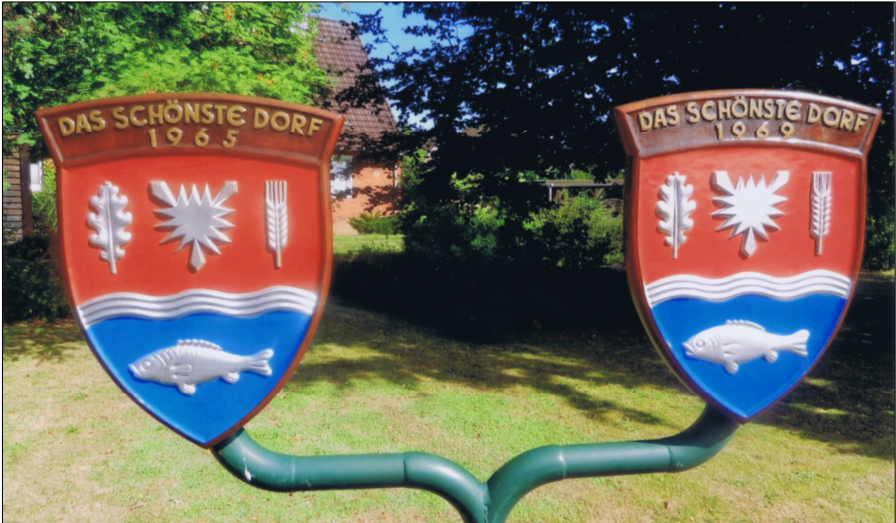
Die meisten erhaltenen „Bordesholmer Häuser“ im Amt Bordesholm stehen in Brügge. Das Merkmal eines Fachhallenhauses ist der verbretterte Steilgiebel. Die Verkrüftung kann zwei-, drei- und auch vierfach sein. Das Haus im Sandberg 8 aus dem Jahre 1841 (siehe 2. Haus auf S. 53 oben) ist zweifach verbrettert und mit einer weiteren Fachwerkstufe ausgestattet.

Die Brügger Mühle:



Der Müller Jochim Plambeck nahm die achteckige auf einem gemauerten Unterbau errichtete Windmühle 1870 in Betrieb. 1935 mußten die Flügel abgebaut werden und die Mühle wurde fortan elektrisch betrieben. Ein Großfeuer vernichtete 1968 weite Teile des Mühlenbetriebes. (Zeichnungen: Rolf Pohlmeier).

1965 und 1969 wurde Brügge „Das schönste Dorf“ von Schleswig-Holstein. Es hatte sich erfolgreich am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ (heute: „Unser Dorf hat Zukunft“) beteiligt, einem Wettbewerb für kleine Gemeinden (heute: bis 3.000 Einwohner).



Brügger Sieger-Schilder im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“



Der Fleitenmarkt in Brügge, einer der ältesten Märkte in Schleswig-Holstein, findet jedes Jahr am Johannistag, dem 24. Juni, statt. (Foto: 2009)

Brügge in den einschlägigen Topographien²

1855/56 gab es in Brügge 8 Vollhufen, 2 Halbhufen, 10 Großkaten, 11 Kleinkaten, 5 Bödnerstellen mit und 11 Bödnerstellen ohne Land. Darin ist auch Brüggerholz mit 1 Halbhufe, 10 Katen und 1 Holzvogtstelle enthalten. Am Marktplatz lagen 6 Wirtshäuser. Alle Häuser und auch das erst erbaute Armenhaus sind gut erhalten. Im Dorf gab es 2 Krämer, 2 Bäcker, 2 Schmieden und andere Handwerker.

Schröder, Johannes v.; Biernatzki, Hermann (1855/56 bzw. Dezember 1996): Specielles Repertorium - Auszug aus der "Topographie des Herzogthums Holstein" 1855/1856. In: Geschichtsverein für das ehemalige Amt Bordesholm e.V. (Hg.): Mitteilungen (Heft 8), Heft 8, S. 7–33.

1895 werden in Brügge 25 Handwerker, 4 kaufmännische Geschäfte, nur noch 4 Wirtshäuser, 1 Mühle sowie 2 Gärtnereien gezählt. Die Zahl der Hufen, Katen und Bödnerstellen blieb unverändert.

Erichsen, Jens (1898): Topographie des Landkreises Kiel, Kiel: Marquardsen.

Noch 1907 heißt es bei Oldekop, dass das Dorf mehrere stattliche alte Häuser mit Pferdeköpfen am Dachfirst hatte. Brügge hatte eine strohgedeckte Schule (1863) für 120 Kinder, 1 Mühle, 1 Spinnerei, 1 Kiesgewinnungsbetrieb, 4 Wirtshäuser (davon 2 mit Tanzsalon), 4 Kaufleute und 30 Gewerbetreibenden, 1 Schäferei und 5 Imkereien.

Oldekop, Henning (1908 bzw. 1996): Topographie des Herzogtums Holstein. Kreis Bordesholm. Bordesholm: Selbstverlag (Schriften zur Geschichte des ehemaligen Amtes Bordesholm, 3).

Zum oberen Bild auf der folgenden Seite:

Die folgende Schwarz-Weißaufnahme aus Mitte der 1970-er Jahre kann man schon als historisch bezeichnen. Um den Brügger Markt gab es noch drei Wirtschaften:

- *Stoltenbergs Gasthof, besteht noch heute (nicht im Bild).*
- *Zur Dopeleiche, 2020 abgebrannt.*
- *Hans im Glück, 1999 abgerissen, heute Bouleplatz.*

Das „Kleine Haus“ war noch in Privatbesitz, der Kirchturm im Hintergrund.

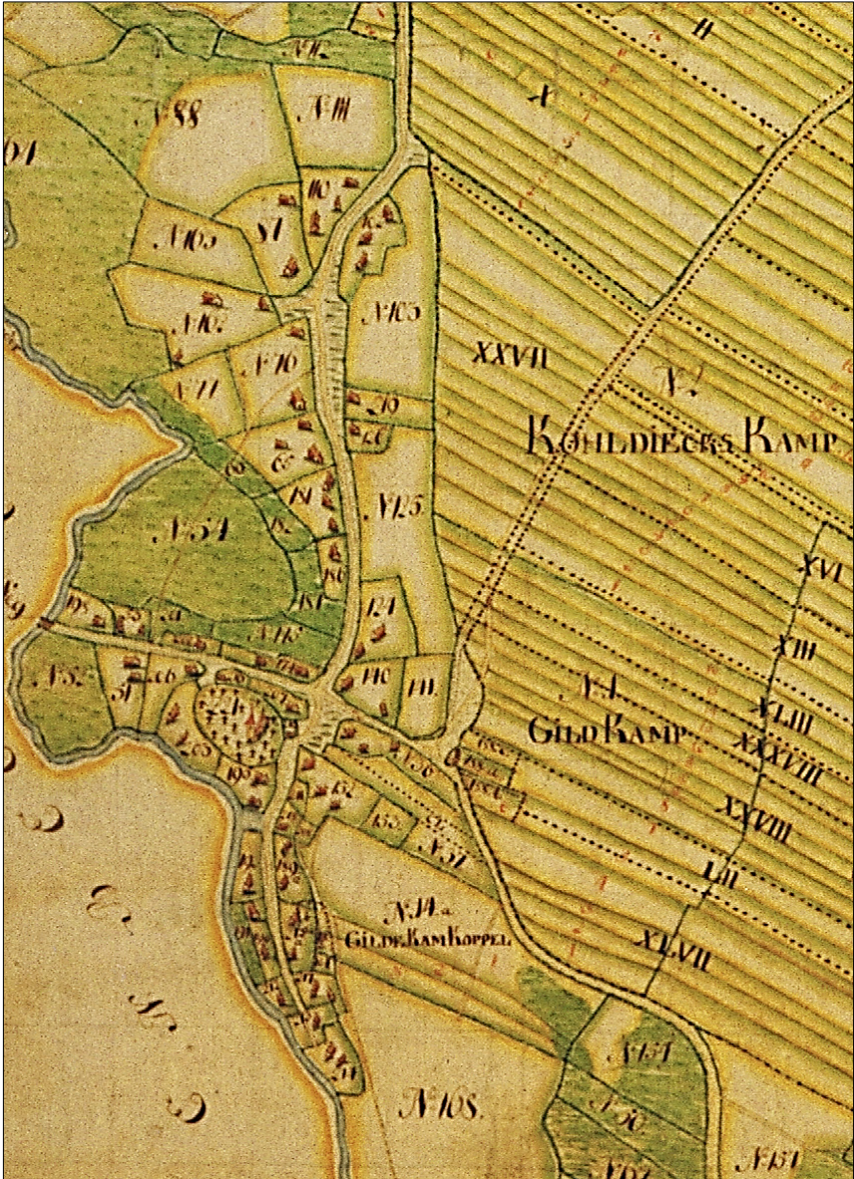
² Geschichtsverein Bordesholm: Über 400 Jahre Hufen und Hufner im Amt Bordesholm, Bordesholm 2012, S. 78.



Der Brügger Marktplatz



Die Eiderbrücke 1906

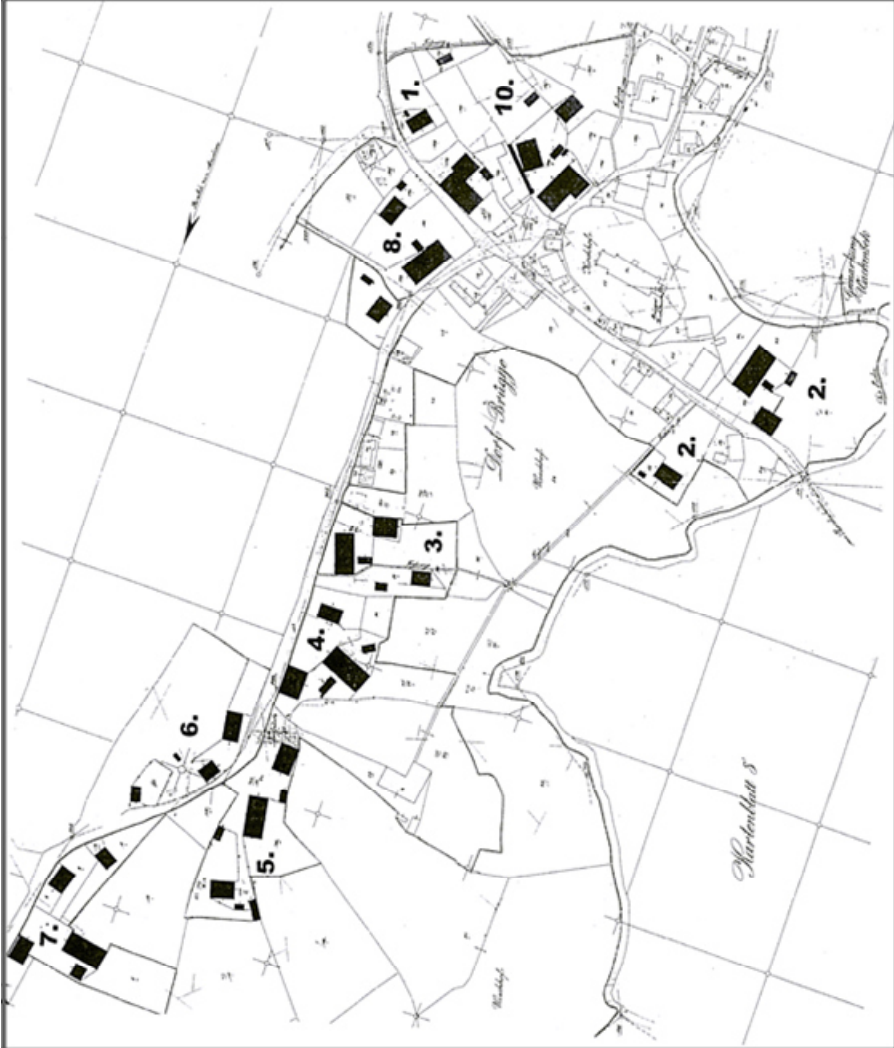


Die älteste Flurkarte von Brügge aus dem Erdbuch von 1766:
„Carte von der Dorffschaft Brügge im Amte Bordsesholm“ (LAS, Abt. 402 A3, Nr. 20 b)

Die Lage der 10
ehemaligen Hu-
fenstellen in der
Brügge in der
Gemarkungs-
karte von 1873
(Archiv GVB).

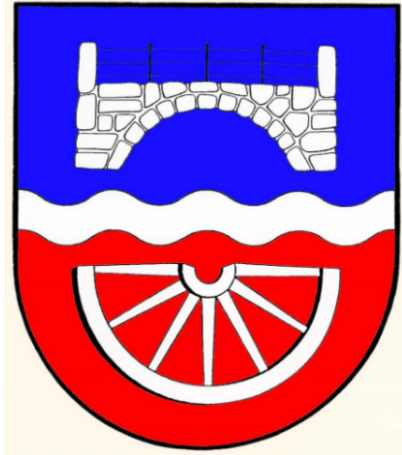
Die Nummern
entsprechen den
Hufennummern.

Die ausgie-
delte Huße 9
liegt außerhalb
des Kartenbe-
reichs in Brü-
ggerholz



Brüggens Wappen und seine Beschreibung

Seit 1988 führt die Gemeinde Brügge ein Wappen, 1989 kam die Flaggenführung hinzu.



Wappenbeschreibung:

Von Blau und Rot durch einen silbernen Wellenbalken geteilt. Oben schwebend eine aus unbehauenen Granitsteinen gemauerte, oben mit einem Eisengeländer abschließende silberne Brücke, unten ein schwebendes, unterhalbes silbernes Wagenrad.

Genehmigt: 26. April 1988
Entwurf: U. Nagel. Börmermühle

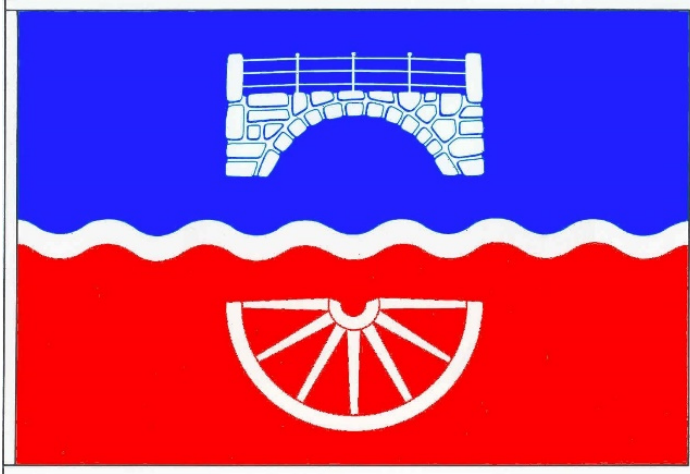
Historische Begründung:

Die Figur der Brücke im Wappen der Gemeinde Brügge bezieht sich zunächst „redend“ auf den Ortsnamen. Zugleich aber stellt sie ein historisches Bauwerk dar, das die Eider an dieser Stelle überquert. Der Ort liegt auf beiden Uferseiten und war seitjeher auf diese innerörtliche Verbindung angewiesen. Gleichzeitig führte der Handelsweg zwischen Kiel, Neumünster und Hamburg über diese Brücke. Trotz der in der Nähe entstandenen Bahnverbindung Kiel-Altona behielt die Eiderüberführung bis heute ihre Bedeutung. Die Gerichtsbarkeit des Dorfes unterstand seit 1322 dem Bordsesholmer Kloster. Eine aus Feldsteinen erbaute Kirche aus dem 13. Jh. weist den Ort

als altes Kirchdorf aus. Das Rad im Wappen betont die Handelswege, der Wellenbalken stellt die Eider dar. Die schleswig-holsteinischen Farben Blau, Rot und Silber zeigen die Landeszugehörigkeit.

Flaggenbeschreibung:

Auf gleichmäßig waagrecht geteiltem, oben blauem, unten rotem Flaggen-
tuch die Figuren des Gemeindegewappens in flaggengerechter Tingierung.



Brügge im Jahr 2020

Aus dem einst großen Bauerndorf Brügge ist eine „Schlafgemeinde“ zwischen den Städten Neumünster und Kiel geworden. Durch Familienzuzug ist Brügge heute eine Gemeinde mit über 1000 Einwohnern.

Die Ursachen sind vielfältig; zum einen das Höfesterben, zum anderen die beginnende Rückkehr zu mehr Ruhe und Natur, günstige Baupreise auf dem Land, Kinderboom und bedingt durch die digitale Welt andere Arbeitsbedingungen.

Die verkehrstechnische Lage des Ortes ist durch die nahe Anbindung an die Autobahn A7 und an die B404 (künftig A21) sowie die günstigen Bahnverbindungen Kiel - Hamburg hervorragend.

Obwohl es keine örtlichen Geschäfte - wie Lebensmittelladen, Wochenmarkt, Post oder Bank - mehr gibt, bietet die Nähe zu Bordsesholm und die zunehmende Mobilität der Menschen alle erdenklichen Möglichkeiten.

Einzig die vorhandene Grundschule, Kita, die Kirche, Feuerwehr, Sportverein und ein Restaurant sichern die sozialen Kontakte.

Auch der jährlich stattfindende „Fleitenmarkt“ und der traditionelle Adventsmarkt der Kirche sind in der Bevölkerung sehr beliebt.

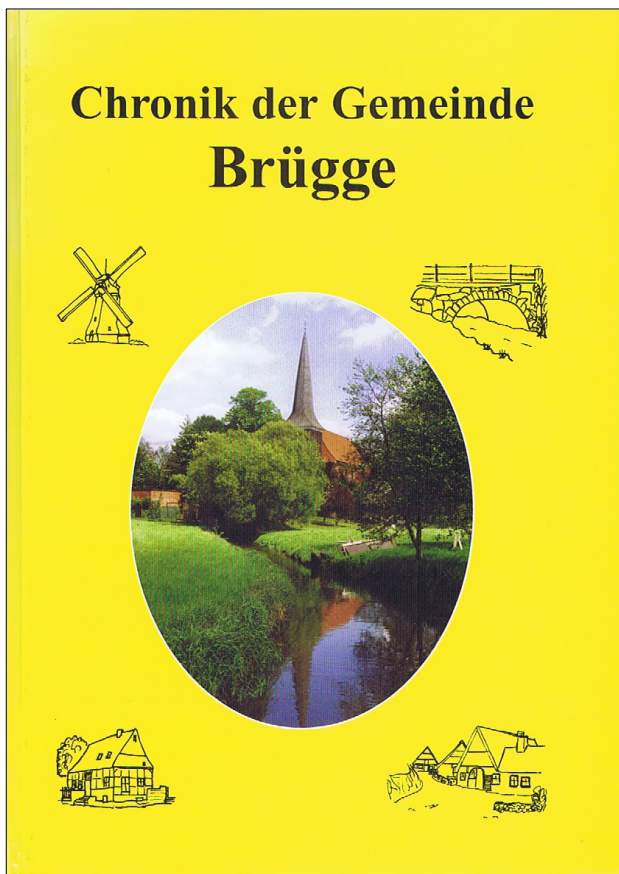
Wie auch in anderen kleinen Gemeinden sind die dörflichen Strukturen nicht mehr so vorhanden. In dem Großraum Bordsesholm, Wattenbek und Brügge mit über 12.000 Einwohnern sind die Menschen enger zusammengedrückt und leben anders als unsere Vorväter.



Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes „Böken“ an der L49, Zusammenarbeit der Gemeinden Brügge und Bordsesholm (Oktober 2020)

Hinweis auf die Chronik der Gemeinde Brügge

Wenn Sie noch mehr über die Geschichte Brügges erfahren möchten, wenden Sie sich an die Gemeinde Brügge. Dort erhalten Sie noch Restexemplare der 2002 erschienenen, über 500 Seiten umfassenden und sehr informativen Chronik der Gemeinde Brügge:



Sie erhalten das Werk beim Bürgermeister von Brügge, Herrn Werner Kärgel, Bergstr. 1, 24582 Brügge oder per Mail an bgm.kaergel@web.de. Auch die Amtsverwaltung des Amtes Bordsesholm, Mühlenstr. 7, 24582 Bordsesholm oder per Mail an amt@bordsesholm.de veräußert dieses Werk.



Ausschnitt aus der Königlich Preussischen Landes-Aufnahme 1877. Herausgegeben 1879.